

# Exploration mit Alltagsgegenständen und Naturmaterialien

von Anja Cantzler

---

		<p>KiTa Fachtexte ist eine Kooperation der Alice Salomon Hochschule, der FRÖBEL-Gruppe und der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF). Die drei Partner setzen sich für die weitere Professionalisierung in der frühpädagogischen Hochschulausbildung ein.</p>

# Exploration mit Alltagsgegenständen und Naturmaterialien

von Anja Cantzler

## ABSTRACT

Der vorliegende Studientext beschäftigt sich mit der zentralen Bedeutung von Alltagsgegenständen und Naturmaterialien für explorierende Aktivitäten von Kindern in den ersten drei Lebensjahren. Ausgehend von den Stufen der Materialerfahrung werden beziehungsweise auf das Entwicklungsalter und den damit verbundenen spezifischen Welt-Zugang der Kinder unterschiedliche Anregungsbereiche aufgeführt und beschrieben. Ergänzend werden geeignete Materialien genannt und darauf hingewiesen, worauf bei der Auswahl zu achten ist. Abschließend werden Grundsätze für die Anwendung und Umsetzung in die frühpädagogische Praxis vorgestellt.

## GLIEDERUNG DES TEXTES

1. Einleitung
2. Exploration mit Alltagsgegenständen und Naturmaterialien
  - 2.1. *Materialerfahrung in den verschiedenen Entwicklungsstufen*
  - 2.2. *Anregungsmöglichkeiten mit Alltagsgegenständen und Naturmaterialien*
  - 2.3. *Geeignete Materialien – Chancen und Grenzen*
  - 2.4. *Grundsätze zur Umsetzung in die Praxis*
3. Schlussbemerkung
4. Fragen und weiterführende Informationen
  - 4.1. *Fragen und Aufgaben zur Bearbeitung des Textes*
  - 4.2. *Literatur und Empfehlungen zum Weiterlesen*
  - 4.3. *Glossar*

## INFORMATIONEN ZUR AUTORIN

Anja Cantzler, Diplom Sozialpädagogin, arbeitet seit 2001 als freiberufliche Weiterbildungsreferentin und externe Fachberaterin für Tageseinrichtungen für Kinder. Ihre Schwerpunktthemen sind die Begleitung der konzeptionellen Veränderungsprozesse rund um die Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren, die Vermittlung des dazugehörigen Hintergrundwissens aus der Bindungstheorie, der Entwicklungspsychologie und der Spiel- und Interaktionspädagogik. Sie ist Fachautorin für den Schwerpunkt Frühkindliche Entwicklung und Bildung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren, u.a. 2008-2009 für die Fachzeitschrift „kindergarten heute“.

## 1. Einleitung

Kinder sind von Geburt an aktive und kompetente Lerner. In den ersten drei Lebensjahren entdecken und erobern sie die Welt um sich herum. Mit Hilfe ihrer Körpersinne nehmen sie wahr und verarbeiten ihre Wahrnehmungen – sie sehen, hören, riechen, schmecken, tasten, spüren. So setzen sie sich Stück für Stück ihr Bild von der Welt zusammen. Spielerisches Tun ist dabei die zentrale Methode, mit der junge Kinder von Geburt an sich selbst und die Welt um sie herum entdecken und kennen lernen.

Durch diese Spieltätigkeit erkunden sie die Welt, probieren sich selbst aus, untersuchen wie Dinge funktionieren und entdecken, was sie mit ihren eigenen Kräften bewirken und erreichen können.

Welche Bedeutung das Explorieren mit Alltagsgegenständen und Naturmaterialien für Kinder in den ersten drei Lebensjahren einnimmt, wie sich ein Kind entwicklungspezifisch mit diesen Gegenständen auseinandersetzt, was dabei angeregt und gefördert wird, welche Materialien geeignet sind und was bei der Umsetzung in der Praxis zu berücksichtigen ist, ist Inhalt dieses Studientextes.

## 2. Exploration mit Alltagsgegenständen und Naturmaterialien

Vieles in unserer Gesellschaft ist vorgegeben und genormt. Das im Handel erhältliche und übliche Spielmaterial für Kinder in den ersten drei Lebensjahren unterliegt bestimmten Normen, Regeln und Vorgaben. Diese Vorgaben dienen oftmals der Sicherheit der Kinder, schränken jedoch gleichzeitig das freie Ausprobieren, Hantieren und Erfinden ein (vgl. Köckenberger 1999, 10).

Oftmals haben diese Spiele einen vorgegebenen Zweck und können darüber hinaus kaum kreativ eingesetzt werden. Sortier- und Steckbretter beispielsweise haben klare vorgestanzte Vertiefungen, in die die passend geformten Holzklötze zu stecken sind. Didaktisches Spielmaterial mit einer vorgegebenen Übungsmöglichkeit ist zum einen für das Erkennen von Mustern und Zuordnungen hilfreich, andererseits begrenzt es gleichzeitig das freie Ausprobieren. Dem Kind bleiben in der Regel wenig kreative Einflussmöglichkeiten, dieses Spielmaterial anders als ursprünglich vorgesehen einzusetzen. Kleinkindspielzeug, bei dem das Kind nur auf einen Knopf drücken muss, damit ein Geräusch erzeugt wird oder ein bestimmtes Bild hochklappt, bietet wenig Aufforderungscharakter bzw. wird sehr schnell langweilig, weil nichts Unvorhergesehenes geschehen kann. In der Regel verliert das Kind über kurz oder lang das Interesse an diesem Spielzeug.

**Exploration mit Alltagsgegenständen und Naturmaterialien**  
 von Anja Cantzler

**Offene Materialien**

Alltagsgegenstände und Naturmaterialien bzw. „offene Materialien“ (Tardos 1990), hingegen laden die Kinder zum Ausprobieren und entdecken ein. Diese Materialien sind Bestandteil der Umwelt, die das junge Kind umgibt und die es zu entdecken gilt. Sie haben keine verdeckten didaktischen Absichten. Sie ermöglichen vielmehr einen vielseitigen und explorativ-entdeckenden Gebrauch. Im Vordergrund steht hier die Materialerfahrung. Den Kindern bieten diese Materialien ein vielfältiges Feld für ästhetisch-sinnliche Erfahrungen. Das Kind kann die Materialien nach Belieben untersuchen und herausfinden, welche Eigenschaften sie haben und was es damit alles tun kann – der Fantasie und Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt (vgl. Bertelsmann Stiftung 2008, 14).

**2.1 Materialerfahrung in den verschiedenen Alters- und Entwicklungsphasen**

Kinder in den ersten drei Lebensjahren eignen sich ihre Umwelt handelnd unter dem Einsatz all ihrer Sinne und ihres Körpers an. Wie schon im vorigen Absatz erwähnt, kommt der Materialerfahrung in dieser Altersstufe eine zentrale Bedeutung zu: dem Wahrnehmen und Begreifen von Material und der Einordnung des neu Erlebten und ‚Begriffenen‘ in bisherige Erfahrungen. Ähnlich der Spielentwicklung verlaufen auch die Entwicklung der Materialerfahrung und die Entdeckung der dinglichen Welt in verschiedenen Stufen (vgl. Köckenberger 1999, 14ff). Diese Entwicklungsphasen werden nicht von den nachfolgenden ersetzt oder abgelöst, sondern sie ergänzen sich und bauen aufeinander auf. Teilweise finden sie gleichzeitig statt, je nachdem was das Kind gerade tut oder entdeckt.

**Stufen der Materialerfahrung**

Im Vergleich zu anderen grundlegenden Entwicklungen der Kognition, der Bewegung und des Spiels, lassen sich die Stufen der Materialerfahrung wie folgt darstellen:

	Stufen der Materialerfahrung	Kognition (Piaget)	Entwicklung	Stufen der Spielentwicklung
0-1 Monat	Basale Bewegungs- und Sinnesschulung	Reflexverhalten	Basale Wahrnehmung	sensomotorisches Spiel
1-4 Monate	Taktile Erfahrungen durch Berührung mit Materialien	Zufallshandlungen	Zufällige Greifhandlungen	
4-8 Monate	Tasten/ Schmecken/ Riechen/Hören der Materialien	Aktive Wiederholung	Auge-Hand-Mund-Koordination	

## Exploration mit Alltagsgegenständen und Naturmaterialien von Anja Cantzler

8-12 Monate	Gezieltes Greifen → „Begreifen“ Loslassen → fallen lassen	Verbinden von Mittel und Zweck	Übergänge vom Liegen zum Stand Beginnende Feinmotorik	Informationsspiel
12-18 Monate	Bauen und Konstruieren/ Schütten – Umfüllen	Experimentieren		Konstruktionsspiel
18-24 Monate	Bewegung und Raumerfahrung mit und durch Materialien	Erfinden	Grobmotorik fast abgeschlossen	
2-4 Jahre	Symbolhafter Einsatz von Material	Symbolver- ständnis	Sprache	Nachahmendes Symbolspiel

(Tabelle 1: modifiziert und erweitert nach Köckenberger 1999, 9ff.)

### Materialerfahrung mit Alltagsgegenständen und Naturmaterialien

Alltagsgegenstände und Naturmaterialien eröffnen dem Kind im Rahmen der verschiedenen Entwicklungsbereiche ein umfangreiches, vielfältiges und lebensnahes Erfahrungsfeld. Je nach Alters- und Entwicklungsstufe der Kinder bieten sich verschiedene Möglichkeiten, dieses Erfahrungsfeld zugänglich zu machen und es in die pädagogische Arbeit mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren zu integrieren.

### Nach der Geburt

Ab der Geburt genießen kleine Babys taktile Erfahrungen, indem die Bindungsperson die Haut des Kindes berührt, massiert und stimuliert. Neben der zentralen Bedeutung der Berührung durch die Hände (Leboyer 1999) kann dies ergänzend mit verschiedenen Materialien stattfinden.

Zum Beispiel durch:

- Zartes Betupfen der Haut mit Watte
- Streicheln mit Federn und Pinseln
- Kitzeln mit dem Grashalm

### 4-8 Monate

Im Alter vom 4 -8 Monaten entdeckt das Kind nun zunehmend seine Umwelt – sein Wahrnehmungsradius erweitert sich. Mit Augen, Hand, Mund, Nase und Ohren entdeckt es die Dinge in seiner Nähe. Ein Mobilé mit unterschiedlichen Küchengegenständen, gerade gut mit Händen und Füßen erreichbar, befestigt über dem Liegeplatz des Kindes, lädt zur Exploration mit allen Sinnen ein und fordert zur Erweiterung des Bewegungsradius heraus.

### 8-12 Monate

Mit zunehmender Motorik im Alter vom 8-12 Monaten – das Kind kann freisitzen, beginnt zu krabbeln und zieht sich an Gegenständen hoch – erweitert es sein Bewegungs- und Erkundungsspektrum. Durch die verbesserte Hand-Auge-Mund-Koordination beschäftigt es sich mit dem gezielten Greifen und Loslassen.

## Exploration mit Alltagsgegenständen und Naturmaterialien

von Anja Cantzler

Körbe oder Kisten mit verschiedenen Alltagsgegenständen – beispielweise aus Küche und Bad oder mit Naturmaterialien wie Kastanien gefüllt – können den Kindern zum freien Ausprobieren, Hantieren und Entdecken mit allen Sinnen zur Verfügung gestellt werden.

### 12-18 Monate

Mit ca. 12 – 18 Monaten kommt nun die Phase des Bauens und Konstruierens hinzu. Neben dem Stapeln diverser Gegenstände und dem Bauen von Türmen, brauchen Kinder Materialien zum Schütten und Umfüllen, sie lieben es zumeist, Dinge zu sammeln, zu ordnen und zuzuordnen, sie wickeln ein und wieder aus, öffnen und schließen etwas. Neben den herkömmlichen Bau- und Legoklötzen kann das Kind mit Schachteln, Schuhkartons, Bechern, Dosen, Baumscheiben u.ä. bauen und konstruieren. Sand, Wasser, Erbsen, Steine, Knöpfe u.ä. (jeweils dem Alter angepasst), kombiniert mit verschiedenen Bechern und Schachteln, laden ein zum Schütten und Umfüllen. Kastanien können in Eierkartons sortiert und die Buntstifte auf dem Maltisch nach Farben geordnet werden. Buntstifte können auch gut in Papier oder dünne Tücher eingewickelt werden.

### 18-24 Monate

Mit zunehmender Bewegungssicherheit im Alter von ca. 18 Monaten werden nun die unterschiedlichsten Materialien für Bewegungen und zur Unterstützung der Raumerfahrung genutzt. Mit Hilfe von Taschen und Körben werden die Gegenstände hin und her transportiert und das Kind erwirbt damit eine Vorstellung davon, wie groß der Raum ist, in dem es sich bewegt. Das mit Blättern oder Kastanien gefüllte Planschbecken fordert zur Bewegung und ganzheitlichen Körpererfahrung auf. Ein von der Fachkraft angeleiteter Tanz mit einer Zeitung – bei dem die Kinder die Zeitung greifen, damit hin und her wedeln, diese hochwerfen u.ä. – fördert gezielt die Weiterentwicklung der Grob- und Feinmotorik.

### Ab 2 Jahren

Mit ca. zwei Jahren gewinnt das nachahmende Symbolspiel zunehmend an Bedeutung. Die in der Umgebung vorhandenen Gegenstände und Materialien werden nun symbolhaft in das Spiel integriert. Zum Kochen und Essen brauchen die Kinder Töpfe, Teller, Tassen und Sand, Steine oder Kastanien, zum Verkleiden Tücher, Hüte und Taschen, zum Einkaufen Körbe. Diese Liste ließe sich beliebig erweitern. Wichtig ist für die Kinder, dass die zur Verfügung gestellten Materialien so lebensnah wie möglich sind. Ein Topf, der dem Topf der Eltern ähnelt, hat hier einen besonderen Reiz, handelt es sich dabei doch eindeutig um einen Gegenstand aus der Welt der Erwachsenen.

## 2.2 Anregungsmöglichkeiten mit Alltagsgegenständen und Naturmaterialien

Wie schon im vorausgehenden Abschnitt exemplarisch herausgestellt, können durch das Angebot von Alltagsgegenständen und Naturmaterialien viele verschiedene Entwicklungsbereiche unterstützt und gefördert werden.

Die verschiedenen Entwicklungsbereiche sind wie folgt zu benennen (vgl. Köckenberger 1999, 13):

### Förder- und Entwicklungsbereiche

- **Sinnesentwicklung:** Alltagsgegenstände und Naturmaterialien geben dem Kind die Möglichkeit, das eigene Sinnessystem durch Riechen, Schmecken und Tasten auszubilden und seine Bewegungsmuster durch den Umgang mit den Materialien zu verfeinern und weiter zu entwickeln. Es nimmt neue Reize auf und integriert diese in die bisherigen Erfahrungen.
- **Körpererfahrung:** Durch unterschiedliche Gegenstände und Materialien und deren facettenreichen Eigenschaften erhält das Kind unterschiedliche Reize und erlebt und spürt so seinen Körper.
- **Körperschema:** Durch den Umgang mit den verschiedenen Gegenständen passt sich das Kind dem Material und dessen Eigenschaften an und findet unterschiedlichste Bewegungsantworten. Es lernt seinen Körper mit der Vielzahl seiner Möglichkeiten genauer kennen.
- **Beispiel:** Mit Sand muss das Kind anders umgehen als mit Wasser. Der Küchentopf erfordert einen anderen Krafteinsatz als die Plastikschüssel.
- **Bewegungsentwicklung:** Durch den Umgang mit den verschiedenen Materialien und Wiederholungen des Tuns übt und verfeinert das Kind verschiedene Bewegungen und Bewegungsmuster.
- **Handlungs- und Planungsfähigkeit:** Alltagsgegenstände und Naturmaterialien laden das Kind dazu ein, die Materialien nach den eigenen Ideen zu verwenden oder zu verändern. Über Versuch und Irrtum lernt es seine Bewegungen zu planen und komplexer zu handeln. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung zur Ausbildung kognitiver Strukturen und Assoziationsvorgänge.
- **Sachkompetenz:** Über Ausprobieren lernt das Kind die Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Materialien kennen. Durch diesen Umgang mit Alltagsgegenständen und Naturmaterialien erweitert es die Kompetenz, sich in der Umwelt und der Umgebung sicher zurecht zu finden.
- **Sprachentwicklung:** Durch die aktive Auseinandersetzung mit den unterschiedlichsten Alltagsgegenständen und Naturmaterialien erwirbt das Kind Kenntnisse über deren Eigenschaften und kommt vom Greifen zum „Be“-

## Exploration mit Alltagsgegenständen und Naturmaterialien

von Anja Cantzler

greifen. Die Worte für die Gegenstände und ihre Eigenschaften werden gesammelt und sortiert und werden so zu Begriffen, die das Kind in seinen Wortschatz und Sprachgebrauch integriert.

- **Kreativität:** Durch freies Explorieren lernt das Kind den Gebrauch des Materials zu variieren und bei ähnlichen oder neuen Aufgaben differenziert einzusetzen. Es erfindet eigene Spiele und entwickelt unterschiedliche Ideen.
- **Umweltbewältigung:** Alltagsgegenstände und Naturmaterialien laden ein, die Umwelt zu be"greifen" und gezielt Dinge und Gegenstände aus dem direkten Lebensumfeld zu benutzen. Das Kind erfährt so seine eigene Selbstwirksamkeit und erlebt, dass es Dinge beeinflussen und etwas bewirken kann.
- **Soziale Erfahrung:** Wenn das kleine Kind den Schlüssel wiederholt zu Boden fallen lässt, lernt es nicht nur etwas über die Objektpermanenz, sondern erfährt ebenso einen sozialen Kontakt durch denjenigen, der kommt und den Schlüssel wieder aufhebt. Das Tuch zum Verstecken lädt ein zur sozialen Interaktion. Gegenstände werden gegeben und wieder angenommen – so werden Alltagsgegenstände zum Medium für Auseinandersetzung, Interaktion, Kooperation, soziale Integration und ein gemeinsames, auf etwas Drittes gerichtetes Interesse (Triangulation).

### 2.3 Geeignete Materialien – Chancen und Grenzen

In der Arbeit mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren bieten sich unterschiedlichste Materialien aus dem Alltag und der Natur an. Hier eine kleine Auswahl, die beliebig erweitert werden kann:

- *Haushaltsgegenstände: Töpfe, Schüsseln, Becher, Löffel, Schneebeesen, Salatschleuder, alte Kaffeemühle mit Kurbel*
- *Ausrangierte Alltagsgegenstände: Fahrradschlösser mit Schlüssel, Telefone, Computertastatur, Handtaschen, Hüte*
- *Alltagsmaterialien: verschieden große Pappschachteln, Kästchen mit und ohne Deckel, Eierkartons, Plastikflaschen und Dosen mit Schraubverschlüssen, Joghurtbecher, Papprollen, Pappuntersetzer, Gardinenringe, Wäscheklammern, Teppichfliesen, Kissen, Decken, Tische, Stühle, Matratzen*
- *Naturmaterial: Zweige, Stöcke, Moos, Baumscheiben, Steine, Muscheln, Kastanien, Blätter, Tannenzapfen, Sand, Wasser, Matsch*

#### Vorteile

Die Vorteile des Einsatzes dieser Gegenstände und Materialien lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Alltagsgegenstände und Naturmaterialien sind in der Regel relativ kostengünstig in der Anschaffung.



## Exploration mit Alltagsgegenständen und Naturmaterialien von Anja Cantzler

- Vieles lässt sich selbst sammeln oder ist im Haushalt vorhanden.
- Es ist vielfältig und variabel einsetzbar.
- Der spielerische Umgang kann immer wieder neu erfahren und erfunden werden.
- Sie haben einen hohen Aufforderungscharakter.
- Sie stehen in direktem Zusammenhang mit der Lebenswelt des Kindes.

### Grenzen

Es gibt aber auch Grenzen und Nachteile, die zu beachten sind:

- Beschädigtes oder verunreinigtes Material muss umgehend ausgetauscht werden.
- Bei der Auswahl muss darauf geachtet werden, dass die Teile nicht verschluckbar oder aus schädlichen Materialien sind.
- Naturmaterialien müssen unter Beachtung enthaltener Giftstoffe und möglicher allergieauslösender Stoffe sorgfältig ausgewählt werden.

## 2.4 Grundsätze zur Umsetzung in die Praxis

Beim Einsatz von Alltagsgegenständen und Naturmaterialien in der pädagogischen Arbeit mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren sind folgende Grundsätze zu berücksichtigen, um den Kindern altersgerechte Materialerfahrungen und erfahrungsbasiertes Lernen zu ermöglichen:

- von der basalen zur komplexen und differenzierten Erfahrung

**Beispiel:** Zunächst sitzt das Kind im Sandkasten und kann den Sand mit seinen Händen greifen und fühlen, es wird sich Sand in den Mund stecken und schmecken, die Fachkraft kann den Sand langsam auf die nackten Füße und Beine rieseln lassen – das Kind erfährt ganz basal wie sich der Sand anfühlt und wie er schmeckt und riecht – der Zugang geschieht über den eigenen Körper. Erst dann kommen verschiedene andere Gegenstände und „Werkzeuge“ mit zum Einsatz – mit Schaufeln, Sieben, Eimern, Bechern macht das Kind differenziertere Erfahrungen, z.B. dass Steinchen im Sieb übrig bleiben und nicht durch die Löcher des Siebes passen.

- von zufälliger zur geplanten Materialerfahrung

**Beispiel:** Beim Wickeln hat das Kind die Cremedose entdeckt und sich genüsslich Cremetupfen ins Gesicht gemacht. Dies greift die Fachkraft auf und bietet ein Massagespiel mit Creme an. Im Weiteren gestaltet sie verschiedene kleinere Angebote mit Öl und Rasierschaum.

## Exploration mit Alltagsgegenständen und Naturmaterialien von Anja Cantzler

- von freier zur strukturierten und geregelten Materialerfahrung

**Beispiel:** Im Bewegungsraum stehen Kisten mit Zeitungspapier – die Kinder sind eingeladen, frei zu experimentieren und auszuprobieren. Nach und nach greift die Fachkraft einzelne Ideen der Kinder auf und regt die Kindergruppe dazu an, diese einzelnen Erfahrungen nachzuahmen und auszuprobieren.

### 3. Schlussbemerkung

Alltagsgegenstände und Naturmaterialien bieten Kindern in den ersten drei Lebensjahren ein vielseitiges und abwechslungsreiches Lern- und Erfahrungsfeld. Da die Ideen und Anregungen dem direkten Lebensumfeld des Kindes entspringen, handelt es sich hier um einen natürlichen und gleichzeitig vollständigen Bewegungs- und Erfahrungsraum, dessen „Material“ alle Sinnes- und Bewegungsbereiche stimulieren kann. Die Materialien können vielseitig erkundet und eingesetzt werden. Dabei hat das Kind ein intuitives Gespür dafür, welchen Erfahrungen es sich aussetzen kann und will – Sorgfalt und Achtsamkeit des Erwachsenen sind dennoch unabdingbar. Aus der Vielfalt der Materialien sollte der Erwachsene eine Vorauswahl treffen, um das Kind vor eventuellen Gefahren oder Überforderung und Reizüberflutung zu schützen. Unter Berücksichtigung des Entwicklungsstandes und der Interessen der Kinder, ist ein dosierter Austausch der verschiedenen Gegenstände und Materialien hierbei empfehlenswert.

## 4. Fragen und weiterführende Informationen

### 4.1 Fragen und Aufgaben zur Bearbeitung des Textes



#### AUFGABE 1:

---

Erstellen Sie eine nach Alter gestaffelte Liste geeigneter Alltagsgegenstände und Naturmaterialien für Kinder in den ersten drei Lebensjahren, unter Berücksichtigung der Inhalte von Tabelle 1. Welche Materialien und Gegenstände erscheinen Ihnen in welchen Altersstufen als besonders geeignet?



#### AUFGABE 2:

---

Stellen Sie den Kindern in Ihrer Gruppe einen „Schatzkorb“ mit unterschiedlichen Alltagsgegenständen im freien Spiel zur Verfügung. Beobachten Sie ein Kind, wie es sich mit den Gegenständen beschäftigt. Beobachten Sie genau, für welche Gegenstände es sich entscheidet und welche Sinne beim Erkunden und Entdecken beteiligt sind. Fertigen Sie ein Protokoll über Ihre Beobachtung an.

Anschließend versuchen Sie – am besten im Austausch mit KollegInnen – zu analysieren, welche Lernerfahrungen das Kind in dieser Situation gemacht haben könnte.



#### AUFGABE 3:

---

Im Vorfeld brauchen Sie eine Auswahl an Alltagsgegenständen und herkömmlichem Plastikspielzeug für Krippenkinder. Suchen Sie sich eine/-n PartnerIn. Lassen Sie sich die Augen verbinden. Dann gibt Ihr Gegenüber Ihnen nacheinander unterschiedliche Gegenstände ohne Kommentar – mal Alltagsgegenstände im unregelmäßigen Wechsel mit dem anderen Spielzeug. Dabei soll Ihr Gegenüber Sie gut beobachten. Beschreiben Sie selbst ihre taktilen Eindrücke – gibt es Unterschiede in der Wahrnehmung der unterschiedlichen Materialien? Was hat Ihr Gegenüber an Resonanz bei Ihnen beobachten können?

## Exploration mit Alltagsgegenständen und Naturmaterialien

von Anja Cantzler

### LITERATUR- VERZEICHNIS

### EMPFEHLUNGEN ZUM WEITERLESEN

## 4.2 Literatur und Empfehlungen zum Weiterlesen

Bertelsmann Stiftung/Staatsinstitut für Frühpädagogik (Hrsg.) (2008): *Wach, neugierig, klug – Kompetente Erwachsene für Kinder unter 3*. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung.

Köckenberger, H. (2004): *Bewegungsspiele mit Alltagsmaterial*. Weinheim: Beltz.

Leboyer, F. (1999): *Sanfte Hände: Die traditionelle Kunst der indischen Babymassage*. München: Kösel.

Goldschmied, E. & Jackson, S. (2004): *People under three: young children in day care*. London: Routledge.

Tardos, A. & Appell, G. (2002): *Die Aufmerksamkeit des Säuglings während des Spiels*. Budapest. (VHS/DVD erscheint 2011).

## 4.3 Glossar

**Basale Erfahrungen** Bei basalen Erfahrungen handelt es sich um grundlegende Körper- und Umwelterfahrungen, die als Basis zur weiteren Entwicklung eines Kindes dienen. Unter anderem sind Erfahrungen wie das Spüren des eigenen Körpers (Haut als Kontaktstelle zur Außenwelt), die Empfindung der eigenen Lage im Raum (Koordination), das Kennenlernen des eigenen Inneren (z. B. der Muskulatur) durch vestibuläre (Gleichgewichtssinn) Impulse darunter zu fassen. Außerdem werden die fünf Körpersinne angesprochen (Sehen, Hören, Schmecken, Fühlen, Riechen), unterstützt und erweitert.

**Materialerfahrung** Unter Materialerfahrung versteht man das Wahrnehmen (Sinnesschulung), das Begreifen (Bewegungsschulung) von Material und die Einordnung des Erlebten in bisherige Erfahrungen (Integration) (vgl. Köckenberger 1999, 13).

**„Offene Materialien“** Hier handelt es sich um Gegenstände und Materialien ohne offene oder verdeckte didaktische Absichten. Durch die Vielfältigkeit in Form, Oberfläche, Farbe, Gewicht und Verwendungsmöglichkeiten werden viele Sinnesebenen angesprochen. „Offene Materialien“ lassen eine Variation der Spielinhalte zu. Sie ermöglichen eine vielseitige und selbsttätige Auseinandersetzung mit der Umwelt. Alltagsgegenstände und Naturmaterialien zählen zu diesen sog. „offenen Materialien“.

*KiTa Fachtexte ist eine Kooperation der Alice Salomon Hochschule, der FRÖBEL-Gruppe und der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF). KiTa Fachtexte möchte Lehrende und Studierende an Hochschulen und Fachkräfte in Krippen und Kitas durch aktuelle Fachtexte für Studium und Praxis unterstützen. Alle Fachtexte sind erhältlich unter: [www.kita-fachtexte.de](http://www.kita-fachtexte.de).*

#### Zitativorschlag:

Cantzler, Anja (2011): Exploration mit Alltagsgegenständen und Naturmaterialien. Verfügbar unter: <http://www.kita-fachtexte.de/XXXX> (Hier die vollständige URL einfügen.). Zugriff am TT.MM.JJJJ.